



FACE gratefully acknowledges financial support from the European Commission. The contents of this document are the sole responsibility of FACE and can in no way be taken to reflect the views of the European Commission.



# TÄTIGKEITSBERICHT 2020

# INHALTSVERZEICHNIS

ÜBER FACE .....	1
VORWORT DES PRÄSIDENTEN .....	2
FACE-SEKRETARIAT .....	3
FACE-MITGLIEDER .....	4
INTERGRUPPE “BIODIVERSITÄT, JAGD UND LÄNDLICHER RAUM” .....	5
KOMMUNIKATION .....	6
ZUGVÖGEL .....	7
GROSSRAUBTIERE .....	8
BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE .....	9
FEUERWAFFEN UND MUNITION .....	10
INTERNATIONALE ÜBEREINKOMMEN .....	11
TIERGESUNDHEIT UND TIERSCHUTZ .....	12
JAGDMETHODEN UND JAGDKULTUR .....	13
FACE-PATRONATSPROGRAMM .....	14
FINANZEN .....	15

# ÜBER FACE

FACE ist der Europäische Verband für die Jagd und Wildtiererhaltung. Seit seiner Gründung im Jahre 1977 vertritt FACE als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa. Damit ist FACE das größte demokratisch repräsentative Gremium für Jäger weltweit und wahrscheinlich einer der größten Organisationen der Zivilgesellschaft Europas.

FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdverbänden aus 37 europäischen Ländern, einschließlich der 27 Mitgliedsländer der EU sowie 7 assoziierten Mitgliedern zusammen und hat sein Sekretariat in Brüssel.

FACE setzt sich für die Grundsätze der nachhaltigen Nutzung ein und ist seit 1987 Mitglied der Weltnaturschutzunion IUCN. FACE engagiert sich mit seinen Partnern für eine Vielzahl jagd- und naturschutzrelevanter Belange zur Förderung einer starken Zukunft für die Jagd und den Naturschutz in Europa, die von internationalen Naturschutzabkommen bis hin zu Umsetzungsmaßnahmen an der Basis reichen.

# VORWORT DES PRÄSIDENTEN



**Liebe Mitglieder, Freunde und Partner,**  
das Jahr 2020 wird uns wohl immer in Erinnerung bleiben!

Den Auftakt im Januar bildete die erfolgreiche Lancierung unseres FACE-Patronatsprogramms, mit der wir die Unternehmen Jagd & Hund, BioAmmo, Blaser und im weiteren Verlauf des Jahres noch Hunter & Co. als unsere „Gold“-Paten gewinnen konnten. Als wir unsere Partnerschaften dann weiter voranbringen wollten, schlug das Corona-Virus zu. Die Folge waren der Lockdown im Frühjahr und fortgesetzte Einschränkungen im weiteren Verlauf des Jahres.

Trotz der in einigen Ländern vorgenommenen Einschränkungen während der Jagdzeiten im Herbst und Winter erkannten die meisten Regierungen jedoch, wie wichtig die Jagd ist und dass man Hygienemaßnahmen ergreifen kann, wenn mehr als zwei Personen jagen gehen.

Nicht gebremst durch die Pandemie wurden die Entscheidungsprozesse in Brüssel und FACE blieb während des gesamten Jahres überaus aktiv. Zu den wichtigsten Dossiers für die europäischen Jäger zählten die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030, Vorschläge für

neue Kriterien für Schutzgebiete, die Strategie ‚Vom Hof auf den Tisch‘, die Verordnung zu Bleischrot in und über Feuchtgebieten, der Bericht zur Lage der Natur 2020, neue jagdrelevante Vertragsverletzungsfälle, die überarbeiteten (Großraubtiere betreffenden) Leitlinien zum Artenschutz sowie die laufende Überprüfung von Daten zu Jagdzeiten.

FACE setzte sich ebenfalls aktiv für die Förderung seines Biodiversitätsmanifests ein und veröffentlichte mehrere Berichte, u.a. zu den neuesten Daten zur Bewertung von Wölfen in der EU und den jagdbaren Vögeln in Europa. FACE beteiligte sich ebenfalls aktiv an den politischen Diskussionen zur Ausrottung der Afrikanischen Schweinepest bei Wildschweinen, was nach dem Ausbruch in Deutschland wichtig war. Im Laufe des Jahres organisierte die Intergruppe „Biodiversität, Jagd und ländlicher Raum“ des Europäischen Parlaments mit Unterstützung von FACE eine Reihe erfolgreicher Online-Veranstaltungen.

Im Rahmen seiner Naturschutzarbeit wird FACE gemeinsam mit seinen Mitgliedern auch in den kommenden Jahren die GAP-Reform genauestens im Auge behalten müssen, damit sich die Bedingungen für die Niederwildjagd in Europa verbessern. Die nationalen GAP-Strategiepläne müssen klare Prioritäten für die Landwirtschaft nach 2020 enthalten, wozu auch die Wiederherstellung der Artenvielfalt für Niederwildarten gehört.

FACE ist nichts ohne seine Mitglieder. Wir müssen zusammenarbeiten, um dafür zu sorgen, dass die Interessen aller 7 Millionen Jäger in Europa bei jagd- und naturschutzrelevanten Entscheidungen einen zentralen Stellenwert einnehmen. Neben Ihrem Engagement bei spezifischen Anfragen des Sekretariats können Sie uns in vielerlei Hinsicht unterstützen, indem Sie beispielsweise neue Projekte auf die Website [www.biodiversitymanifesto.com](http://www.biodiversitymanifesto.com) hochladen.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre fortgesetzte Unterstützung!

**Torbjörn Larsson**  
FACE Präsident

# FACE-SEKRETARIAT

Das FACE-Team bildet das Sekretariat des Verbandes und operiert von Brüssel aus. Es verbindet eine Leidenschaft für die Jagd und Naturerhaltung mit umfangreichem Wissen zu vielen Schlüsselbereichen zur Förderung der Jagd und Naturerhaltung in Europa.

## MITARBEITER IN 2020

### GENERALSEKRETÄR

Dr. David Scallan

### VERWALTUNG

Charlotte Nyffels  
*Office and Business Manager*

Loubna El Messaoudi  
*Office Administrator (von 03/2020 bis 07/2020)*

Thiviya Thivakaran  
*Office Administrator (seit 09/2020)*

### CONSERVATION

Cy Griffin  
*Senior Conservation Manager*

Sabrina Dietz  
*Wildlife Policy Officer*

Annemie Rose Janssen  
*Conservation Policy Assistant (bis 05/2020)*

Stanislas Sibille  
*Conservation Policy Assistant (seit 09/2020)*

Jaroslav Kuczaj  
*Policy Advisor (seit 10/2020)*

### LEGAL AND PUBLIC AFFAIRS

Valentina Siddi  
*Legal & Public Affairs Manager (seit 03/2020)*

Levina de Jonge  
*Public Affairs Officer*

Konstantina Katrimpouza  
*Legal Affairs Officer (seit 05/2020)*

Seppo Puustinen  
*Policy Advisor (seit 05/2020)*

### COMMUNICATIONS

Alessio Borrello  
*Communication Manager*

Sabine Borgers-Guse  
*Senior Translator*

Bob Groome  
*Communication and Policy Officer*

Diana Selaru  
*Communications Officer (bis 02/2020)*

Jennifer Eve Smith  
*Communication Assistant (seit 09/2020)*

# FACE-MITGLIEDER

FACE engagiert sich mit seinen Mitgliedern, Partnern und den EU-Institutionen für mehr Verständnis, Aktionen und einen besseren Informationsaustausch.

FACE würde dies alles nicht ohne seine Mitglieder erreichen.

Die FACE-Mitglieder repräsentieren die Kompetenz, das Wissen, die Strukturen und den Einfluss, für den die europäische Jagd steht. FACE setzt sich aus nationalen Verbänden aus 37 europäischen Ländern zusammen, darunter die 27 EU-Mitgliedstaaten sowie weitere Länder des Europarates.

## VOLLMITGLIEDER

**Albanien:** *Federata Kombetare Shqiptare per Gjueti dhe Konservim*

**Belgien :** *Hubertus Vereniging Vlaanderen vzw*

**Belgien:** *Asbl wallonne du Royal Saint-Hubert Club de Belgique*

**Bosnien und Herzegowina:** *Lovački Savez Herceg Bosne (LSHB)*

**Bosnien und Herzegowina:** *Lovački Savez Republike Srpska (LSRS)*

**Bosnien und Herzegowina:** *Savez Lovačkih organizacija BiH (SLOBiH)*

**Bulgarien:** *Съюз на ловците и риболовците в България*

**Dänemark:** *Danmarks Jagerforbund*

**Deutschland:** *Deutscher Jagdverband*

**Estland:** *Eesti Jahimeeste Selts*

**Finnland:** *Metsastajaliitto*

**Frankreich:** *Federation Nationale des Chasseurs*

**Griechenland:** *Κυνηγική Συνομοσπονδία Ελλάδος*

**Irland:** *FACE Ireland c/o National Association of Regional Game Councils (NARGC)*

**Island:** *Skotveidifelag Islands*

**Italien:** *FACE Italia*

**Kroatien:** *Hrvatski Lovački Savez*

**Lettland:** *Latvijas Mednieku Asociācija*

**Litauen:** *Lietuvos Medžiotojų ir Žvejų Draugija*

**Luxemburg:** *Federation Saint-Hubert des Chasseurs du Grand-Duche de Luxembourg asbl*

**Malta:** *Federazzjoni Kaċċaturi Nassaba Konservazzjonisti (FKNK)*

**Montenegro:** *Lovački Savez Crne Gore*

**Niederlande:** *Koninklijke Nederlandse Jagersvereniging*

**Norwegen:** *Norges Jeger- og Fiskerforbund*

**Österreich:** *Jagd Österreich*

**Polen:** *Polski Związek Łowiecki*

**Portugal:** *Federacao Portuguesa de Caca (FENCACA)*

**Rumänien:** *Asociația Generală a Vanătorilor și Pescarilor Sportivi (AGVPS)*

**San Marino:** *Federazione Sammarinese della Caccia*

**Schweiz:** *JagdSchweiz / ChasseSuisse / CacciaSvizzera / CatschaSvizra*

**Serbien:** *Lovački Savez Srbije*

**Slowakei:** *Slovenska poľovnická komora*

**Slowakei:** *Slovensky Pol'ovnický Zväz*

**Slowenien:** *Lovska zveza Slovenije*

**Spanien:** *Real Federacion Espanola de Caza (RFEC)*

**Schweden:** *Svenska Jagareförbundet*

**Tschechische Republik:** *Ceskomoravská Myslivecká Jednota (CMMJ)*

**Türkei:** *Türkiye Atıcılık ve Avcılık Federasyonu*

**Ungarn:** *Országos Magyar Vadászati Vedegylet*

**Ungarn:** *Országos Magyar Vadászkamara*

**Vereinigtes Königreich:** *FACE UK*

**Zypern:** *Κυπριακή Ομοσπονδία Κυνηγίου Και Διαθροσής Αγρίας Ζωις*

## ASSOZIIERTE MITGLIEDER

*Association Européenne de Commerce d'Armes Civiles (AECAC)*

*Association of European Manufacturers of Sporting Firearms (ESFAM)*

*Conservation Force*

*Dallas Safari Club (DSC)*

*European Bowhunting Federation (EBF)*

*Safari Club International (SCI)*

*Safari Club International Foundation (SCIF)*

## PARTNER

*Association européenne des chasses traditionnelles (AECT)*

*Institut européen pour la gestion des oiseaux sauvages et de leurs habitats: Oiseaux Migrateurs du Paléarctique Occidental (OMPO)*

*Nordic Hunters' Alliance (NHA)*

## SONSTIGE MITGLIEDER

### Ehrenpräsidenten

† Giovanni BANA, † Gilbert de TURCKHEIM

### Ehrenmitglieder

Jochen BORCHERT, Dr. Michl EBNER, John GARDINER, Martin HØJSGAARD, Dr. Yves LECOQ, Torstein MOLAND, John Anthony SWIFT

### LEITENDER AUSSCHUSS

Präsident, **T. LARSSON**

Generalsekretär, **Dr D. SCALLAN**

Generalschatzmeister, **Dr L. HOEDEMAKER**

Vizepräsident, Frankreich, **A. DURAND**

Vizepräsident, Deutschland, **Dr. V. BÖHNING**

Vizepräsident, Italien, **G.L. DALL'OLIO**

Vizepräsident, Zentralregion, **S. ŽERJAV**

Vizepräsident, Atlantische Region, **J. FLANNERY**

Vizepräsidentin, Baltische Region, **L. DOMBROVSKA**

Vizepräsident, Vizepräsident, Mittelmeerregion, **L. FARRUGIA**

Vizepräsident, Nordische Region, **K. A. GJEMS**

Vizepräsident, Polen, **J. KUCZAJ**

Vizepräsident, Südostregion, **V. VASILEV**

Vizepräsident, Spanien, **I. VALLE LÓPEZ-DÓRIGA**

Vizepräsident, Vizepräsident, Vereinigtes Königreich, **I. BELL**

### VORSTAND



# DIE INTERGRUPPE „BIODIVERSITÄT, JAGD UND LÄNDLICHER RAUM“

Als eine der ältesten und aktivsten parlamentarischen Plattformen arbeitet die Intergruppe „Biodiversität, Jagd und ländlicher Raum“ des Europäischen Parlaments als aktive Stakeholder-Plattform innerhalb des Europäischen Parlaments und ermöglicht offene Diskussionen zwischen Entscheidungsträgern, der Europäischen Kommission und Experten mit dem Ziel, die entscheidende Rolle der Akteure im ländlichen Raum und die sozio-ökonomische Bedeutung der Jagd und ländlicher Aktivitäten zu festigen.

Mit seinem großen Netzwerk aktiv unterstützender Abgeordneter aller politischer Fraktionen fördert die Intergruppe die Rolle der Jagd und anderer Formen der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen. FACE fungiert als Sekretariat der Intergruppe seit ihrer erstmaligen Einrichtung im Jahre 1985 und wird bei der Arbeit seit 2004 durch den Europäischen Grundbesitzerverband ELO als Ko-Sekretariat unterstützt.

Die Intergruppe greift Themen aus den Bereichen Biodiversität, Wildtiermanagement, ländliche Entwicklung und Forstwirtschaft auf, diskutiert aktuelle Themen und schlägt dabei eine Brücke zwischen der Zivilgesellschaft und politischen Entscheidungsträgern.

## Starker Auftakt für die Intergruppe

Am 19. Dezember 2019 genehmigte die Konferenz der Präsidenten des Europäischen Parlaments mit Unterstützung von über 150 Europaabgeordneten aller politischen Fraktionen die Wiedereinrichtung der Intergruppe „**Biodiversität, Jagd und ländlicher Raum**“ und setzte damit ein starkes politisches Signal für die parlamentarische Amtszeit von 2019 bis 2024.

Am 13. Februar 2020 führte die Intergruppe ihre erste Sitzung zur Wahl ihres Präsidenten und der Vizepräsidenten durch. Der Europaabgeordnete **Álvaro Amaro** (Portugal, EVP) wurde zum Präsidenten der Intergruppe gewählt, mit **Simone Schmiedtbauer** (Österreich, EVP), **Alex Agius Saliba** (Malta, S&D), **Elsi Katainen** (Finnland, Renew Europe), **Marco Dreosto** (Italien, ID), **Andželika Mozdżanowska** (Polen, ECR), **Carmen Avram** (Rumänien, S&D), **Jérémy Decerle** (Frankreich, Renew Europe), **Juan Ignacio Zoido Álvarez** (Spanien, EVP) als Vize-Präsidenten sowie **Annie Schreijer-Pierik** (Niederlande, EVP) als Generalsekretärin.

Die Intergruppe organisiert regelmäßige Sitzungen im Europäischen Parlament zur Förderung des



konstruktiven Meinungs austausches und beschließt gegebenenfalls die Annahme von Positionen, Entschlüssen oder Empfehlungen. Im Jahr 2020 wurden aufgrund der Covid-19-Beschränkungen alle Sitzungen über Online-Sitzungsplattformen abgehalten.

### 📅 30. Juni 2020

#### EU-Biodiversitätsstrategie neu aufgelegt: – sicherstellen, dass sie funktioniert

Die gemeinsam von FACE und ELO organisierte Konferenz diskutierte die Chancen und Herausforderungen der ambitionierten EU-Biodiversitätsstrategie für 2030. Europaabgeordnete, Kommissionsbeamte und relevante Interessenvertreter trugen ihre Ansichten zu dem 10-Jahres-Plan der EU zur Bekämpfung der Biodiversitätskrise im kommenden Jahrzehnt vor.

Die Europaabgeordneten verwiesen dabei auf den entscheidenden Beitrag der Jäger und Landbewirtschaftler zur Eindämmung des Verlusts der Biodiversität und Umkehr des Rückgangs von Feldvögeln und Bestäubern.

### 📅 16. September 2020

#### “Vom Hof auf den Tisch: Strategie zur Sicherstellung eines gesunden Gleichgewichts zwischen Europas Lebensmittelsystemen und dem Erhalt der Biodiversität

Die von den Europaabgeordneten **Álvaro Amaro**, **Jérémy Decerle** und **Carmen Avram** moderierte Konferenz diskutierte die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“, die einer der Eckpfeiler des europäischen Grünen Deals darstellt.

Frau **Avram** unterstrich, dass Jäger seit Langem aus nächster Nähe den dramatischen Rückgang an Wildtieren, insbesondere des Niederwilds, sowie der Bestäuber und der Pflanzenvielfalt im Agrarland miterleben und entscheidend für den Erhalt der Biodiversität im Agrarland Europas sind. Die Umkehrung des Verlusts der Biodiversität erfordert jedoch größere Anstrengungen und kann nur dann erfolgreich sein, wenn ein starker politischer Wille zu einem neuen Ansatz vorhanden ist.

**Dr. Francis Buner**, *Senior Conservation Scientist* und Leiter des PARTRIDGE Interreg NSR Projekts, stellte das PARTRIDGE-Projekt vor, an dem Forscher, Landwirtschaftsberater, Naturschützer, Jäger, Beamte und Landwirte beteiligt sind und das mit Beispielen aus der Praxis zeigt, wie Biodiversitätsziele erreicht werden.

### 📅 6 Oktober 2020

#### Briefing session on the Commission's proposal on lead shot over wetlands

Am 6. Oktober 2020 nahmen mehr als 50 Europaabgeordnete an dem internen Briefing des Europäischen Parlaments zu dem Kommissionsvorschlag für ein Verbot von Bleischrot über Feuchtgebieten teil. Ziel der Veranstaltung war, die Abgeordneten über den Vorschlag zu informieren, der weithin als undurchführbar für 10 Millionen europäische Bürger gesehen wurde.

**30 June 2020**  
16:30 - 18:00  
[online event]

**EU BIODIVERSITY STRATEGY RELOADED: MAKING SURE IT WORKS**

Organised in conjunction with:

**The conference is hosted by**

- MEP Álvaro Amaro**  
EPP, President of the Intergroup
- MEP Alex Agius Saliba**  
S&D, Vice-President of the Intergroup
- MEP Elsi Katainen**  
Renew Europe, Vice-President of the Intergroup

🗣️ **Moderator**  
**Dr Hilde Eggermont**  
Coordinator of the Belgian Biodiversity Platform  
Vice-Chair of the BiodivERsA Partnership

- 🗣️ **Keynote speech**  
**Humberto Delgado Rosa**  
Director, Natural Capital, DG Environment  
European Commission
- 🗣️ **Panel discussion:**  
**Kim Friedman**  
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)
- Erik Gerritsen**  
Senior Policy Analyst, IEEP
- Jurgen Tack**  
Scientific Director, ELO

**REGISTER NOW:** [www.biodiversityhuntingcountryside.eu](http://www.biodiversityhuntingcountryside.eu)

📅 **18. November 2020**

### **Koexistenz mit Großraubtieren: nächste Schritte zur Erhaltung und Bewirtschaftung**

Zum Auftakt dieser hochrangigen Konferenz stellten die **Europaabgeordneten Juan Ignacio Zoido** und **Elsi Katainen** zusammen mit dem **Europaabgeordneten Herbert Dorfmann** (Italien, EVP) konkrete Beispiele von Konflikten in Verbindung mit Wölfen und sozioökonomischen Aktivitäten aus ihren Heimatregionen zur Diskussion.

Die Redner äußerten ihre Erwartungen an die Veröffentlichung der überarbeiteten Leitlinien der Europäischen Kommission zum ‚strengen Artenschutz‘, die mehr Klarheit darüberschaffen sollen, wie Erhaltungs- und Bewirtschaftungsprioritäten im Sinne der Erzielung einer langfristigen Koexistenz mit Großraubtieren in den dichtbesiedelten und multifunktionellen Landschaften Europas erreicht werden können.

**Nicola Notaro**, Leiter des Referats Naturschutz der Generaldirektion Umwelt der Europäischen

Kommission, erläuterte den Standpunkt der Europäischen Kommission zu diesem Thema: *„Die Kommission unterstützt voll und ganz die Koexistenz zwischen menschlichen Tätigkeiten und Großraubtieren. Erfahrungen aus Europa zeigen, dass dies vor Ort erreicht werden kann, wenn der Dialog umfassend und man offen dafür ist, von den Erfahrungen anderer zu lernen und aktuelle Praktiken anzupassen“.*

**Dr. John Linnell** vom Norwegischen Institut für Naturforschung stellte fest: *„Die Koexistenz zwischen Großraubtieren und Menschen ist die eine Herausforderung! Die andere besteht darin, die Koexistenz zwischen verschiedenen Gruppen von Menschen mit verschiedenen Vorstellungen, Interessen und Werten darüber zu erreichen, wie wir mit Großraubtieren umgehen sollten“.*

Die Intergruppenkonferenz mit einer außergewöhnlich hohen Teilnehmerzahl von mehr als 360 Online-Teilnehmern wurde von **Dr. David Scallan**, Generalsekretär von FACE, moderiert, der auch die umfassende Fragerunde leitete.

ONLINE EVENT OF THE "BIODIVERSITY, HUNTING, COUNTRYSIDE" INTERGROUP

**COEXISTING WITH LARGE CARNIVORES:  
NEXT STEPS IN CONSERVATION AND MANAGEMENT**

18 Nov. 2020  
16:00-18:00  
[online]



# KOMMUNIKATION

In 2020 baute FACE seinen Kommunikationsbereich erfolgreich weiter aus und förderte über die sozialen Medien, die Teilnahme an Veranstaltungen, engere Kontakte mit Mitgliedern und die Arbeit in der Arbeitsgruppe ‚Kommunikation‘ die Rolle der Jäger intensiv. Die Kommunikationsexperten der FACE-Mitglieder treffen sich mehrmals im Jahr in der Arbeitsgruppe ‚Kommunikation‘ zur Optimierung der **internen und externen Kommunikation von FACE**.

Die Arbeitsgruppe trifft sich normalerweise in Brüssel oder an anderen Orten. In 2020 musste die Arbeitsgruppe durch die Corona-Pandemie jedoch umdisponieren und traf sich – gemäß den geltenden Abstandsregeln – folglich online, was der erfolgreichen Koordination ihrer Aktionen zur bestmöglichen Förderung der Jagd und des Naturschutzes während des Jahres allerdings

keinen Abbruch tat. An den Arbeitsgruppentreffen nahmen mehr als 30 Kommunikationsexperten aus allen großen nationalen Jagdverbänden in Europa und Mitarbeiter von FACE teil.

Am 27. Mai 2020 trafen sich die Kommunikationsexperten vieler europäischer Jagdverbände online zur Optimierung einer wirkungsvollen Kommunikationsarbeit auf europäischer Ebene und diskutierten unter Leitung von **Christopher Graffius**, Kommunikationsdirektor bei BASC UK, die Entwicklung einer neuen, koordinierten Strategie zur Erleichterung der Zusammenarbeit zwischen den FACE-Mitgliedern im Falle europaweiter Aktionen. Die Arbeitsgruppe entwickelte ein Toolkit zur Unterstützung der FACE-Mitglieder bei der proaktiven Vermittlung ihrer Botschaften an die relevanten Zielgruppen.

Am 25. September 2021 trafen sich die Kommunikationsexperten vieler europäischer Jagdverbände erneut online zu einer Arbeitsgruppensitzung zur weiteren Festigung und Optimierung ihrer bisherigen Arbeit für eine wirkungsvolle Kommunikation auf europäischer Ebene.

Unter Leitung von **Christopher Graffius** diskutierte die Arbeitsgruppe die Förderung der Jugend bei der Jagd in Europa und die Einrichtung eines Netzwerks von FACE-Mitgliedern für den Austausch bewährter Praktiken hierzu. Die Arbeitsgruppe wird einen Überblick über den Stand der Förderung der Jugend bei der Jagd in Europa und die wichtigsten Förderungsprogramme erstellen.

Zentrales Diskussionsthema war der Start einer europaweiten Kampagne zum Biodiversitätsmanifest von FACE zur Förderung der Rolle von Jägern für die Naturerhaltung. Die Kommunikationsexperten tauschten sich ebenfalls darüber aus, wie nationale und regionale Kampagnen zur Verteidigung der Jagd geführt werden sollten, um erfolgreich zu sein.





# ZUGVÖGEL

FACE wurde im Jahre 1977 von nationalen europäischen Jagdverbänden gegründet, um mit dem Wissensschatz der Jäger zur Natur und Regelung der Jagd an der Ausgestaltung der Vogelrichtlinie der EU mitzuwirken.



Eine ähnliche Rolle übernahm FACE in den 1990er Jahren bei der Ausgestaltung des Abkommens zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel (AEWA). Seit diesen Anfängen ist FACE bei seinem

Engagement für beide Rechtsinstrumente und seinem Engagement für die Konvention über wandernde Arten (CMS) seinen Ursprüngen sehr nahe geblieben und stellt sich auch weiterhin den Herausforderungen, welche mit der Erhaltung von Zugvögeln und der nachhaltigen Bejagung der von uns geschätzten Arten verbunden sind.

## Bei Gänsen am Ball bleiben!

In den letzten Jahren erhielten Gänse durch die Entwicklung neuer internationaler artenspezifischer Managementpläne im Rahmen der Europäischen Gänsemanagement-Plattform (European Goose Management Platform, kurz EGMP) von AEWA zunehmend mehr an Aufmerksamkeit. Bei den

Bestandsentwicklungen vieler Gänsearten zeichnet sich nun ein Wandel ab. Für FACE ist es daher wichtig, die neuesten wissenschaftlichen Fortschritte und Erkenntnisse genau zu verfolgen.

Vom 27. bis 31. Januar 2020 nahm FACE an der 19. Konferenz der Fachgruppe Gänse in Leeuwarden (Niederlande) teil, die von dem Niederländischen Institut für Ökologie (NIOO-KNAW), dem niederländischen Zentrum für die Vogelmigration und Demographie (Vogeltrekstation) und dem Niederländischen Zentrum für Feldornithologie Sovon (Sovon) organisiert wurde. Auf der Konferenz diskutierten Gänseexperten aus Europa, Ostasien und den Vereinigten Staaten die Zukunft der Gänsebestände. Beleuchtet wurden die Auswirkungen des Klimawandels auf die Dynamik der Gänsebestände und Migrationsmuster, aber auch die zunehmenden sozioökonomischen Konflikte infolge der zunehmenden Gänsebestände in Europa. Dabei wurde auch auf die grundlegende Bedeutung der Erfahrungen und Managementmaßnahmen von Jägern für die Wissenschaft verwiesen. Auch mehrere FACE-Mitglieder nahmen an der Konferenz teil.

Parallel hierzu nahm FACE in Brüssel an einem Expertenworkshop der Europäischen Kommission (EK) zum Thema "Definition günstiger Referenzwerte



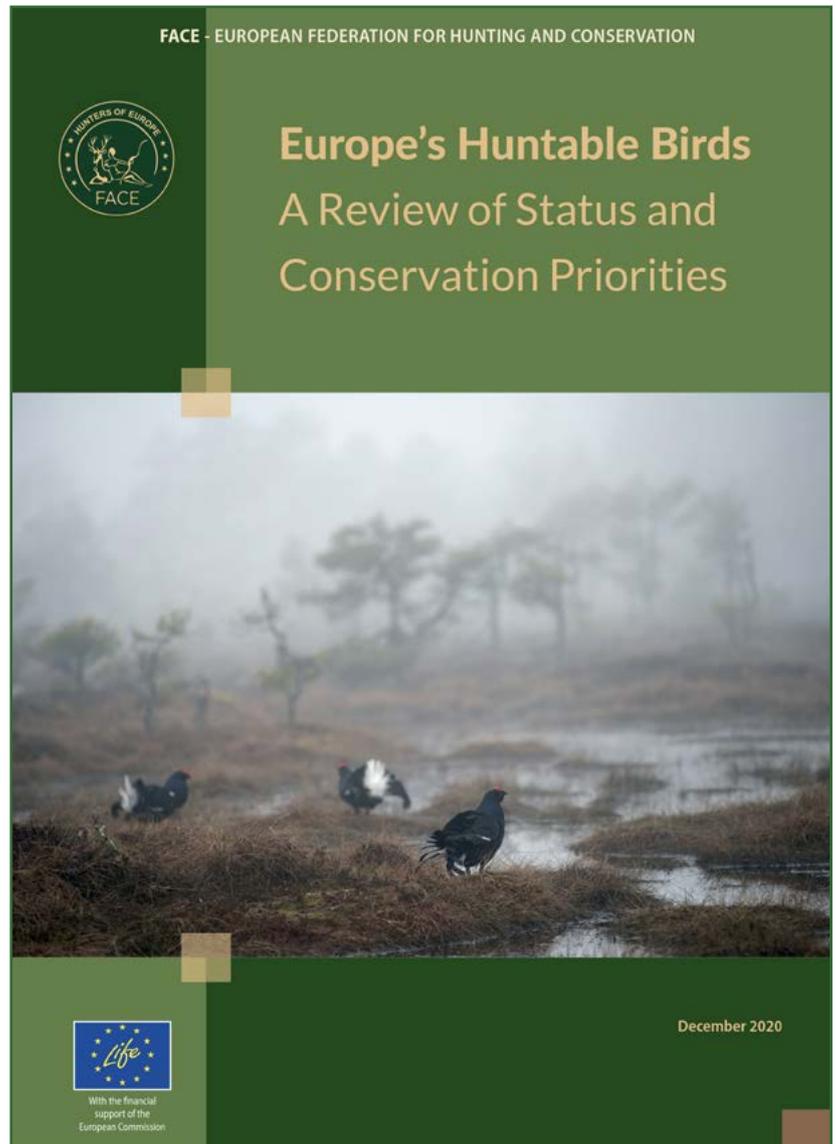
für die Graugans und die Nonnengans“ teil, um die wichtigsten Grundsätze für die Festlegung günstiger Referenzwerte zu überprüfen, die in den für die Habitat-Richtlinie herangezogenen Leitlinien der Europäischen Kommission dargelegt sind, und um den Kurs für das internationale AEWA-EGMP-Arbeitsgruppentreffen im Juni 2020 festzulegen.

Trotz ausreichender Leitlinien für die Festlegung dieser Werte zögern einige Mitgliedstaaten, diesen neuen Managementansatz auf Zugroutenebene weiter voranzutreiben. Auf der Arbeitsgruppensitzung im Juni erzielten die Diskussionen zur Ausgewogenheit von Schutz und Management der Graugans und Nonnengans gute Fortschritte. Auch die Arbeiten für die gut etablierten Pläne für die Spitzbergengans und die Taigagans, die beide über ein adaptives Entnahmemanagement zur Erhaltung auf Zugroutenebene reguliert werden, kamen gut voran.

## Jagdbare Vögel in Europa: Überblick über den Zustand und Erhaltungsprioritäten

Der veröffentlichte Bericht der Europäischen Kommission (EK) über den Zustand der Natur in der EU 2020 enthält die Ergebnisse der nationalen Berichterstattung im Rahmen der Vogelrichtlinie (2013 bis 2018) und nimmt eine umfassendere Bewertung der Biodiversität in Europa vor. Unter Verwendung derselben Daten erstellte FACE eine detaillierte Analyse zu dem Zustand, den Trends und den Populationszahlen der in Anhang II der Richtlinie aufgeführten jagdbaren Vogelarten.

Hierzu **Cy Griffin**, *Senior Conservation Manager* bei FACE: *Dieser Bericht enthält die entscheidenden, für ein besseres Verständnis der aktuellen Situation notwendigen Informationen,*



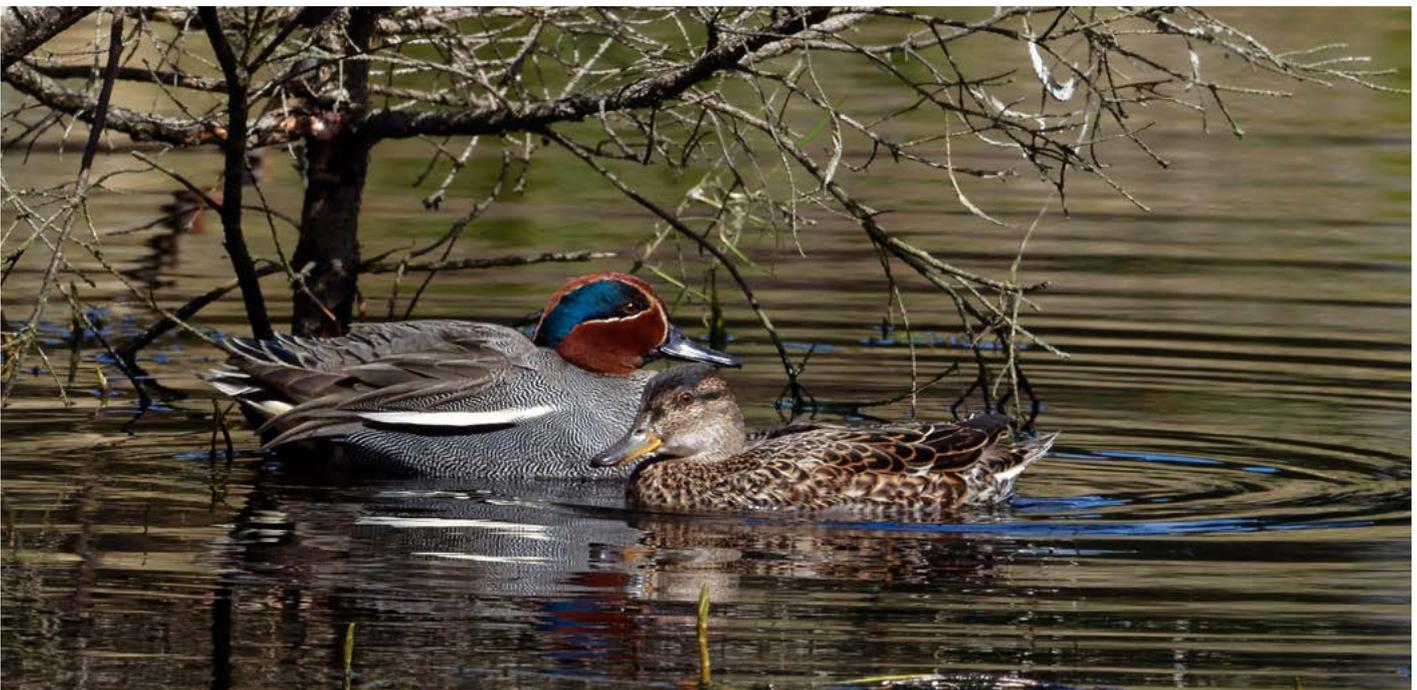
*da breit angelegte Bewertungen wie der Bericht über den Zustand der Natur 2020 nicht detailliert genug sind. So gibt es keine detaillierten Bewertungen spezifisch für die jagdbaren Vögel in Europa und FACE hofft, dass dies den Weg für einen konstruktiven und fundierten Diskurs über zukünftige Prioritäten bereitet.*

Allgemein zeigen die Ergebnisse eine weitgehend ähnliche Situation für jagdbare wie nicht jagdbare Vögel auf. Wenngleich es etwas mehr Arten mit einem ‚unsicheren‘ Status gibt, weisen weniger jagdbare Vögel einen ‚unbekannten‘ Status im Vergleich zu nicht jagdbaren Vögeln auf. Die Vögel des Anhang II (d.h. diejenigen, die die Ausweisung von Schutzgebieten erfordern), weisen den höchsten Anteil an Arten mit einem ‚bedrohten‘ oder ‚unbekannten‘ Populationsstatus und den niedrigsten Anteil mit einem ‚sicheren‘ Status auf. Die Situation der in Anhang I aufgeführten Arten hat sich seit der letzten Berichterstattung gemäß Artikel 12 verschlechtert, was den allgemeinen Trend des Verlusts der Biodiversität in Europa widerspiegelt.

Hinsichtlich der Bestandstrends weisen 46 % der jagdbaren Vögel sowohl langfristig als auch kurzfristig eine zurückgehende Entwicklung ihrer Brutbestände auf.

Im Vergleich hierzu weisen 32 % der Brutbestände aller in der Vogelrichtlinie aufgeführten Vogelarten langfristig rückläufige Trends auf. 58 % der überwinterten Vögel wiederum verzeichnen langfristig zunehmende Bestandstrends, was im Großen und Ganzen mit den Trends für nicht jagdbare überwinterten Vögeln (54%) vergleichbar ist.

Der Bericht von FACE beleuchtet die Zusammenhänge zwischen der Jagd und dem Naturschutz und schließt mit politischen Empfehlungen für den Arten- und Lebensraumschutz, das Monitoring sowie die Forschung und Kommunikation. Hierzu gehört die dringende Forderung nach einer besseren Abstimmung anderer sektoraler Politiken – insbesondere der GAP – damit Agrarumweltanreize geeignete Mechanismen zur Schaffung und Bewirtschaftung von Lebensräumen für jagdbare Vogelarten bieten. Solche Mechanismen könnten von Landwirten besser angenommen werden und die laufenden Erhaltungsinvestitionen der Jägerschaft unterstützen. Tatsächlich muss die Vogelrichtlinie auch weiterhin faire Ansätze bieten – und dabei die Erhaltungsbemühungen der Jägerschaft anerkennen.





# GROSSRAUBTIERE



Die europäische Jägerschaft engagiert sich aktiv für die Erhaltung von Großraubtieren und wirkt direkt an ihrer Überwachung und der Bewirtschaftung ihrer Lebensräume und Beutetiere auf unserem Kontinent mit. In Europas stark besiedelten Landschaften müssen Menschen und Großraubtiere einen Weg finden, miteinander zu leben und Jäger sind - und müssen – ein Teil der Lösung sein.

In diesem Sinne engagiert sich FACE auf mehreren Ebenen für die Förderung des Managements und der Erhaltung von Großraubtieren. Dies geschieht unter Berücksichtigung sowohl der wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den Großraubtierbeständen als auch der menschlichen Dimension, um Konflikte effektiv zu verringern.

## EU-Plattform zur Koexistenz von Menschen und Großraubtieren

Diese Plattform wurde eingerichtet, um Wege und Mittel zu fördern, Konflikte zwischen menschlichen Interessen und der Anwesenheit von Großraubtieren zu minimieren und, wo immer möglich, Lösungen zu finden. FACE ist ein aktiver Partner dieser Initiative.

Die Plattform bietet eine wichtige Möglichkeit, sich mit anderen Interessenvertretern zu vernetzen, Informationen auszutauschen und sich über wichtige Arbeiten zu diesem Thema zu informieren. In 2020 nahm FACE an allen 4 Sitzungen der Plattform teil, die überwiegend online stattfanden.



## Wichtigste Veranstaltungen in Verbindung mit der Plattform in 2020

Vom 21. bis 23. Januar 2020 nahm FACE mit einem Vertreter des finnischen Jagdverbandes an einer internationalen Konferenz zum Schutz der Viehbestände im Alpenraum teil, die von dem *World Wide Fund for Nature* (WWF) und der *European Landowners' Organisation* (ELO) ausgerichtet wurde.

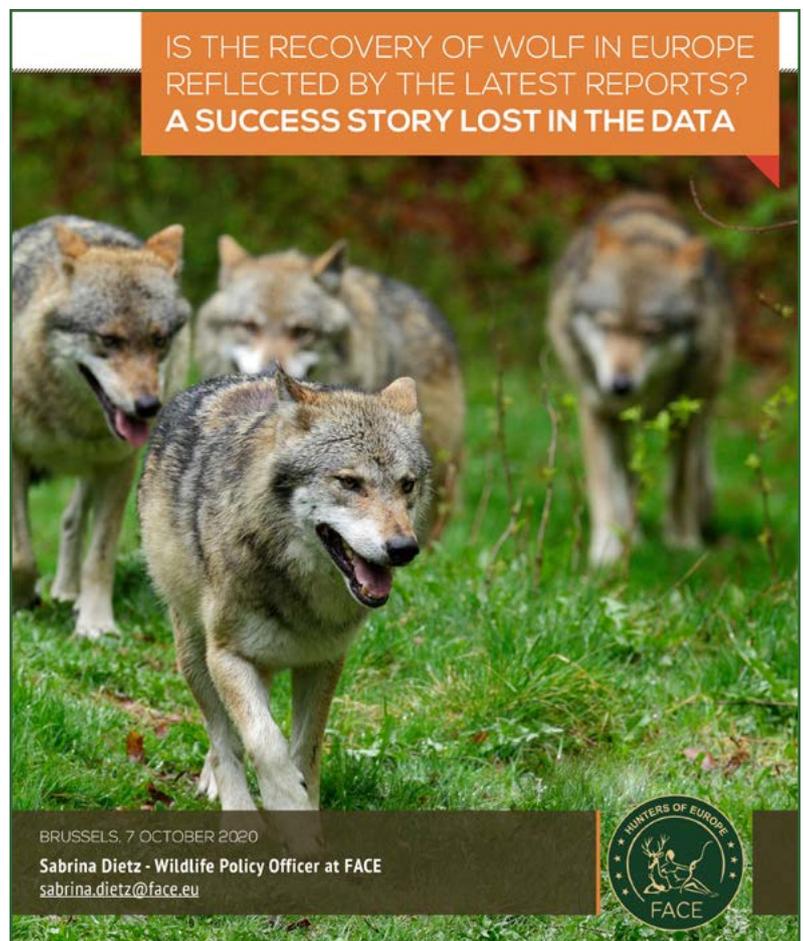
Am 14. Februar 2020 nahm FACE an der jährlichen "Kick-off"-Sitzung der Plattform teil, auf der die Teilnehmer vor allem die Fortschritte der Zusammenarbeit mit den regionalen Plattformen in ganz Europa diskutierten.

Am 9. Juni 2020 fand die 7. Plenarsitzung in Brüssel statt, auf der neben den laufenden Arbeiten der Plattform relevante Entwicklungen der regionalen Plattformen und der Großraubtierschutz diskutiert wurden. Dabei stellte FACE die wichtige Rolle der Jäger als offizielle Partner von LIFE-Projekten zu Großraubtieren und ihrer Koexistenz mit Menschen heraus.

Am 24. November 2020 organisierte FACE ein gemeinsames Webinar mit dem *International Council for Game and Wildlife Conservation* (CIC) und der *Large Carnivore Initiative for Europe* (LCIE) zur Einbindung von Interessenvertretern in die Überwachung von Großraubtieren, bei dem FACE die entscheidende Rolle der Jäger bei der Überwachung von Großraubtieren herausstellte und förderte. FACE - gemeinsam mit dem CIC und der LCIE - ermöglichte es Jägern, anderen Interessenvertretern und Wissenschaftlern, sich miteinander auszutauschen, damit diese ihre Kräfte bündeln und effektive und transparente Überwachungssysteme unterstützen können.

## FACE-Arbeitsgruppe ‚Großraubtiere‘

Die FACE Mitglieder verfügen über ein großes Maß an Wissen und Expertise für das zukünftige Management der Großraubtiere in Europa. FACE stellt sicher, bei der Ausgestaltung und Umsetzung politischer Strategien für Großraubtiere – sei es auf nationaler und europäischer Ebene oder auf Europaratsebene – über aktuelles Fachwissen und Kenntnisse zu relevanten ökologischen, rechtlichen und sozioökonomischen Aspekten auf dem Laufenden zu sein, um präzise Beiträge zu liefern. Das FACE-Netzwerk von Großraubtierexperten aus ganz Europa bildet die FACE-Arbeitsgruppe, 'Großraubtiere', die eine wichtige Rolle bei der Pflege und Weiterentwicklung der Wissensbasis von FACE sowie der Koordinierung der Beiträge von FACE für die EU und andere Prozesse spielt.



In 2020 fanden beide Arbeitsgruppensitzungen online statt. Trotz dieser Herausforderung waren die Diskussionen und der Informationsaustausch produktiv und informativ. Die Experten diskutierten die Arbeit von FACE und seiner Mitglieder zu Großraubtieren, analysierten die nationalen Berichte gemäß Artikel 17 und wirkten an der Ausarbeitung eines sehr deutlichen und eindringlichen Positionspapiers zu Wölfen in Europa mit.

## Verabschiedung des Positionspapiers von FACE zu Wölfen in Europa

Im September 2020 verabschiedete die Generalversammlung von FACE ein offizielles Positionspapier zu Wölfen in Europa, an der das FACE-Sekretariat und die FACE-Arbeitsgruppe ‚Großraubtiere‘ seit Anfang 2020 gearbeitet hatten. Eine klare und starke Position zu Wölfen wird FACE bei der Vertretung seiner Interessen und in der Zusammenarbeit mit Politikern, Landwirten und Wissenschaftlern in ganz Europa zu Gute kommen, so dass neue Herausforderungen, aber auch Chancen in Bezug auf Wölfe in den ländlichen Räumen Europas gemeinsam angegangen werden können. Darüber hinaus verdeutlichen die klaren Aussagen und sensiblen Forderungen des Papiers den Ansatz von FACE zur Koexistenz des Menschen mit Wölfen.

## Bericht zum Zustand der Natur in der EU 2020 und die Erholung des Wolfes

Im Oktober 2020 wurde der Bericht zum Zustand der Natur in der EU 2020 offiziell veröffentlicht. Er beschreibt die Erhaltungs- und Bestandssituation der Natur in der EU in dem Zeitraum von 2013 bis 2018 – anhand der Berichterstattung der Mitgliedstaaten gemäß Artikel 12 und 17 der Vogel- und der Habitat-Richtlinien. Der Bericht hebt hervor, dass der Wolf in der EU steigende Bestandstrends aufweist und Wölfe einer

der Hauptnutznießer der im Rahmen der Richtlinien ergriffenen Erhaltungsmaßnahmen sind.

Anfang des Jahres hatte FACE die nationalen Bestandsbewertungen zum Wolf analysiert. Die Ergebnisse zeigen deutliche Verbesserungen nicht nur bei den Bestandstrends, sondern auch der Lebensraumqualität und Ausdehnung des Verbreitungsgebiets des Wolfes. Dieser weitgehend positive Trend spiegelt sich jedoch nicht im Gesamterhaltungstatus der Bewertungen der Mitgliedsstaaten wieder.

Im Vergleich zu den Ergebnissen des letzten Naturzustandsberichts aus dem Jahre 2015 gingen Wolfsbewertungen mit einem günstigen Erhaltungszustand leicht von 19 (2007 - 2012) auf 18 (2013 - 2018) zurück. Gleichzeitig stieg die Zahl der Wolfsbewertungen mit einem ungünstigen Erhaltungszustand von 13 auf 19. Dies ist größtenteils auf die erhöhte Anzahl neuer Bewertungen zurückzuführen, die durch die Ausweitung des Verbreitungsgebiets und den mangelnden Optimismus hinsichtlich der Zukunftsaussichten für den Wolf in Europa verursacht wurde.



# BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE

Jäger teilen eine Leidenschaft für die Natur und ihre Biodiversität, da hiervon abhängt, wie sie in Zukunft jagen können. Aus diesem Grunde engagieren sich Jäger tagtäglich in ganz Europa für die Erhaltung und Wiederherstellung der Natur und ihrer Biodiversität. FACE und seine Mitglieder verabschiedeten hierzu das **Biodiversitätsmanifest von FACE**. Es spiegelt das aktive Engagement der europäischen Jäger für den Erhalt der Biodiversität wieder und sichert die nachhaltige Jagd für künftige Generationen.

## Das Biodiversitätsmanifest von FACE

Das Biodiversitätsmanifest von FACE (BM) zeigt politischen Entscheidungsträgern und der breiten Öffentlichkeit die bedeutende Rolle der Jäger zur Erhaltung der Biodiversität anhand von Beispielen ihrer Initiativen in ganz Europa auf. FACE erstellt hierzu jährlich einen Umsetzungsbericht zur Bewertung der in diesem Bereich erzielten Fortschritte.

- Der erste BM-Bericht 2015 stellte die Beiträge der Jäger zur Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie für 2020 anhand 181 Fallstudien vor.
- Der BM-Bericht 2016 stellte die Beiträge der Jäger zu der Umsetzung der Naturschutzrichtlinien der EU vor. Nahezu die Hälfte der 221 Fallstudien wurden in Natura-2000-Schutzgebieten durchgeführt.
- Der BM-Bericht 2017 enthält 300 Projekte, die zeigen, wie Jäger Lebensräume und Arten in der Agrarlandschaft erhalten.
- Der BM-Bericht 2018 konzentrierte sich auf die Überwachung von Wildtierpopulationen durch Jäger.
- Der BM-Bericht 2019 enthält rund 442 Fallstudien über den Beitrag der Jäger zur Erreichung der in der EU-Biodiversitätsstrategie für 2020 gesetzten Ziele.



In 2019 entwickelte FACE eine eigene BM-Website, über die jedermann seine Projekte mit anderen teilen kann. Die Hauptelemente der Website sind:

- die BM-Aktionspunkte
- die BM-Berichte
- über 400 BM-Projekte sowie
- nützliche Dokumente zum Thema Jagd und Naturschutz.

Die Website [www.biodiversitymanifesto.com](http://www.biodiversitymanifesto.com) bietet die besten Informationen zu jagdrelevantem Naturschutz in Europa.

Informieren Sie FACE über neue BM-relevante Projekte! Dies können Initiativen zum Management von Lebensräumen und Arten, Überwachungs- und Forschungsaktivitäten sowie Sensibilisierungsmaßnahmen sein. Ein wichtiges Kriterium ist, dass das Projekt der Artenvielfalt zugute kommt und Jäger einbezieht.

Besuchen Sie unsere BM-Website und stellen auch Sie Ihr Projekt dort ein! [www.biodiversitymanifesto.com](http://www.biodiversitymanifesto.com)

## Der Europäische Grüne Deal

Im Jahr 2020 wurde der ehrgeizige Ansatz der neuen Europäischen Kommission mit dem Grünen Deal enthüllt, der für viele Sektoren große Veränderungen auslöste. Einer davon ist die Landwirtschaft, deren Intensivierung einer der Haupttreiber des Verlusts der Biodiversität in Europa ist. Der Grüne Deal will sowohl den Klimawandel als auch den Verlust der Biodiversität bekämpfen und zielt darauf ab, die EU in eine gerechte und wohlhabende Gesellschaft mit einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu verwandeln. Endziel ist, dass bis 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr freigesetzt werden und das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abgekoppelt wird.

Der Grüne Deal wurde im Dezember 2019 vorgestellt, gefolgt von der Einführung der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 und der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ im Mai 2020. Beide Strategien enthalten spezifische Ziele und Maßnahmen, zu deren Umsetzung sich die Europäische Kommission zur Bekämpfung des Klimawandels und des Verlusts der Biodiversität verpflichtet hat.



## EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 und ‘Vom Hof auf den Tisch’ Strategie

Die Biodiversitätsstrategie für 2030 und die ‘Vom Hof auf den Tisch’-Strategie der EU stellen einen umfassenden Plan zur Bekämpfung des Verlusts der Biodiversität und der Umstrukturierung der Lebensmittelsysteme in Europa dar. Beide verfolgen neue Ansätze zur Umsetzung der bestehenden Gesetzgebung mit ehrgeizigen Verpflichtungen, Zielen und Maßnahmen.

### Die Hauptelemente der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 sind:

- 30 % der europäischen Landfläche sollen Schutzgebiete sein, ein Drittel davon streng geschützte Gebiete. In der EU sind bereits 26 % der Flächen durch nationale Regelungen und das Natura-2000-Netzwerk geschützt.
- Ein neuer EU-Plan zur Wiederherstellung der Natur.
- Eine verbesserte Umsetzung und Durchsetzung der bestehenden EU-Umweltgesetzgebung, einschließlich der Vogel- und Habitat-Richtlinien.
- Die Wiederherstellung von mindestens 10 % der landwirtschaftlichen Fläche mit Landschaftsmerkmalen mit großer Vielfalt, um Raum für Wildtiere, Pflanzen, Bestäuber und natürliche Schädlingsbekämpfer zu schaffen.

### Die wichtigsten Ziele der Strategie ‘Vom Hof auf den Tisch’ sind:

- Die Reduzierung von chemischen Pestiziden (50 %) und gefährlicheren Pestiziden (50 %) bis 2030.
- Die Förderung des ökologischen Landbaus – mit dem Ziel bis 2030 25 % der landwirtschaftlichen Fläche ökologisch zu bewirtschaften.
- Reduzierung des Verkaufs antimikrobieller Mittel für Nutztiere (50%) und des Einsatzes von Düngemitteln (um mindestens 20%) bis 2030.

FACE verwies bereits mehrfach darauf, wie wichtig die Einbindung von Akteuren des ländlichen Raums, einschließlich Jägern, für die Gestaltung einer effektiven Biodiversitätspolitik in Europa ist. Zudem gilt lokal gewonnenes Wildfleisch allgemein als ein hervorragendes Beispiel für ein nachhaltiges Nahrungsmittel. Tatsächlich verfahren Jäger seit vielen Generationen nach dem ‘Vom Hof auf den Tisch’-System und profitieren dabei von gesundem und lokal gewonnenem Wildfleisch.



## Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik

In 2020 lag auch ein Schwerpunkt auf der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Die Meinungen der Europaabgeordneten zu diesem wichtigen Dossier gingen auseinander und die Abstimmungen im Europäischen Parlament hierzu wurden mehrmals verschoben. FACE verstärkte seine Lobbyarbeit im Parlament und machte den Europaabgeordneten deutlich, warum Europas Agrarland wirksame Maßnahmen zur Umkehr des Verlusts der Biodiversität benötigt. FACE nutzte neben bewährten Lobbystrategien auch neue Wege wie eine Online-Konferenz, Kurzvideos und eine starke Präsenz in den sozialen Medien, traf sich darüber hinaus mit den Europaabgeordneten, entwickelte Positionspapiere und kontaktierte weitere Interessenvertreter.

Im Oktober 2020 einigten sich das Europäische Parlament und der Rat endlich auf ihre offiziellen Positionen zu dem mehr als zwei Jahre zuvor von der Europäischen Kommission (EK) vorgelegten Vorschlag zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020. Am 10. November 2020 begannen die

interinstitutionellen Trilog-Verhandlungen zwischen den beiden Institutionen und der EK mit dem Ziel, eine ausgewogene gemeinsame Position zur GAP zu finden, die zu einem späteren Zeitpunkt als GAP nach 2020 in Kraft treten wird.

## Kann die neue GAP Raum für die Natur schaffen?

Vor der Plenarabstimmung zu den GAP-Strategieplänen im Oktober 2020 organisierte FACE am 23. September 2020 eine Online-Konferenz zu den Maßnahmen, die eine echte Umkehr des Verlustes der Biodiversität in dem Agrarland Europas herbeiführen können. Europaabgeordnete und Wissenschaftler diskutierten, wie die GAP nach 2020, und insbesondere die Erfordernisse eines guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustands (*Good Agricultural and Environmental Condition*) GAEC Nr. 9 (Konditionalität) und die Eco-Schemes dazu beitragen können, das Ziel zu erreichen, 10 % der landwirtschaftlichen Fläche wieder mit Landschaftselementen mit großer Vielfalt zu gestalten – wie von der Europäischen Kommission in der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 aufgeführt wird.

**CAN THE NEW CAP  
MAKE SPACE FOR  
NATURE?**

Bringing nature back to  
agricultural lands.

ONLINE EVENT      23 September 2020 16:00-17:30 (CET)      [www.face.eu/register](http://www.face.eu/register)

**Luc Bas**, Direktor von IUCN Europe, moderierte die Veranstaltung und betonte, dass der Grüne Deal und die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 nicht glaubwürdig wären, wenn die nächste GAP nicht für die Biodiversität sorgen würde.

## PARTRIDGE-Projekt auf Hochtouren

PARTRIDGE ist ein von dem Interreg-Programm für die Nordseeregion mitfinanziertes Projekt. Es zeigt, wie neue und verbesserte Managementlösungen die Biodiversität und Ökosystemleistungen in Belgien, Dänemark, England, Deutschland, den Niederlanden und Schottland bis zum Jahre 2023 um bis zu 30% verbessern können. Das Projekt verwaltet 10 landwirtschaftliche Demonstrationsgebiete, wobei mindestens 7 % jeder



Demonstrationsfläche durch hochwertige, auf das Rebhuhn zugeschnittene Lebensraummaßnahmen, verbessert werden. Das Rebhuhn ist eines der besten Indikatorarten für die Gesundheit des Ökosystems landwirtschaftlicher Flächen. Seine Bestände sind seit den 80er Jahren europaweit um 94 % zurückgegangen. PARTRIDGE ist ein breit angelegtes Projekt mit einem Bottom-up-Ansatz, an dem Landwirte, Jäger, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftler, Bürger und lokale Regierungen beteiligt sind.





# FEUERWAFFEN UND MUNITION

FACE und seine Mitglieder wollen sicherstellen, dass Jäger Feuerwaffen und Munition ohne ungerechtfertigten bürokratischen Aufwand, Kosten oder Einschränkungen sicher erwerben, besitzen, verwenden und mit diesen reisen können. In Bezug auf Feuerwaffen werden viele dieser Kriterien bereits durch das EU-Recht entweder im Rahmen der vollständigen Harmonisierung oder über Mindestregelungen geregelt. Darüber hinaus will FACE will dafür sorgen, dass Jäger leichter Informationen über und Zugang zu wirksamer Munition erhalten, die verfügbar, bezahlbar und für den beabsichtigten Zweck sicher im Gebrauch ist.

## Feuerwaffenrichtlinie: Updates zur nationalen Umsetzung

In 2020 führte FACE mehrere Online-Treffen mit seinen Mitgliedern und der Industrie zur nationalen Umsetzung der überarbeiteten Feuerwaffenrichtlinie durch, die in einigen Ländern noch immer nicht abgeschlossen ist. Im Laufe des Jahres hatten mehrere Regierungen versucht, ungerechtfertigte Beschränkungen für Jagdfeuerwaffen einzuführen, die nach der überarbeiteten Richtlinie gefordert waren. Hinsichtlich des Europäischen Feuerwaffenpasses (EFP) ist FACE davon überzeugt, dass die Kennzeichnung aller wesentlichen Bestandteile nicht zu einer besseren Rückverfolgbarkeit und Überwachung der Verbringung von Feuerwaffen beitragen wird und unterstrich erneut, dass die unterschiedliche Herangehensweise der EU-

Mitgliedstaaten an die Kennzeichnung von Feuerwaffen zu Einschränkungen der Freizügigkeit für Jäger mit dem EFP führen könnte, die mit dem EFP reisen. Während des Jahres verfolgte FACE ebenfalls die Verhandlungen zum Brexit und dessen Auswirkungen auf die weitere Verwendung des EFP im Vereinigten Königreich.

## Neue EU-Verordnung zur Verwendung von Bleischrot über Feuchtgebieten vereinbart

In 2015 ersuchte die Europäische Kommission (EK) die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) um die Ausarbeitung einer Beschränkung zu Bleischrot über Feuchtgebieten in Europa. Im August 2018 wurde der ECHA-Vorschlag der EK vorgelegt.

Nach monatelanger Prüfung, langen Verzögerungen und breiter Kritik verschiedener Interessengruppen wird die neue Verordnung für das Verbot von Bleischrot über Feuchtgebieten voraussichtlich ab Januar 2023 in allen EWR-Ländern in Kraft treten.

### Was macht diese Verordnung anders?

- Die Definition von ‚Feuchtgebieten‘ ist viel weiter gefasst als in den bestehenden nationalen Gesetzen. Sie umfasst zum Beispiel Mooregebiete mit und ohne sichtbarem Gewässer sowie potentiell jedes Gelände nach einem starken Regenfall.





- Erschwerend kommt hinzu, dass sämtliche Feuchtgebiete eine feste Pufferzone mit einem Umkreis von 100 Metern um diese herum haben. Die Abgabe von Bleischrot in oder innerhalb von 100 Metern um Feuchtgebiete ist unabhängig von der bejagten Art verboten.
- Jede Person, die Bleischrot in einem Umkreis von 100 Metern um ‚Feuchtgebiete‘ mit sich führt, wird des Schießens in Feuchtgebieten für schuldig befunden, es sei denn, diese Person kann nachweisen, dass dieses für eine andere Art der Schießens bestimmt ist.

Nach breiter Kritik von FACE, seinen Mitgliedern und Partnern an der mangelnden Rechtssicherheit der Ramsar-Definition, erklärte die Europäische Kommission, dass die Definition von Feuchtgebieten ‚verhältnismäßig‘ ausgelegt werden sollte und sie die Herausgabe von Leitlinien in Erwägung ziehen könnte.

## Vorschlag zur Beschränkung von Blei in sämtlicher Munition von Europäischer Kommission gefordert

In 2020 arbeitete die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) einen Vorschlag zur Beschränkung des Risikos für Wildtiere und Menschen (durch den Verzehr von Wildfleisch) durch Blei in sämtlicher Munition (Schrotgeschosse- und Kugeln) einschließlich der Munition für den Schießsport aus, welcher sich auch auf

Blei in Angelgewichten erstreckt. In ihrem Schreiben vom 21. August 2019 ersuchte die Europäische Kommission die ECHA ebenfalls um eine Bewertung von Fragen zum Wohlergehen von Tieren sowie potentiellen Unfällen bei Jägern durch die Nutzung von Bleimunition und ihrer Alternativen.

Der ECHA-Vorschlag wird von ihrem Ausschuss für Risikobeurteilung (RAC) und ihrem Ausschuss für sozioökonomische Analyse (SEAC) bewertet. Darüber hinaus wird es Konsultationen mit relevanten Interessengruppen geben, darunter auch FACE, wobei der Verband ebenfalls in den Entscheidungsgremien der ECHA vertreten ist.

Aus Sicht von FACE müssen alle weiteren Maßnahmen, die über Bleischrot über Feuchtgebieten hinausgehen, in einem angemessenen Verhältnis zu den nachgewiesenen Risiken für die Wildtierpopulationen und die menschliche Gesundheit durch den Verzehr von Wildfleisch stehen (unter Berücksichtigung von Risikomanagementmaßnahmen).

## FACE Arbeitsgruppe ‚Munition‘

In 2020 diskutierte die FACE Arbeitsgruppe Munition auf drei Sitzungen wichtige politische munitionsrelevante Entwicklungen. Ein Beispiel für eine frühere Initiative der Arbeitsgruppe ist die Entwicklung einer neuen FACE-Website [www.leadammunitionguidance.com](http://www.leadammunitionguidance.com) zum Umgang mit den Risiken durch Bleimunition.

# INTERNATIONALE ÜBEREINKOMMEN



Im Rahmen seiner aktiven Teilnahme an wichtigen internationalen Übereinkommen liefert FACE in Zusammenarbeit mit seinen Partnern und Mitgliedern relevantes Fachwissen, sorgt für Koordination und Synergien und sensibilisiert für Themen. Hierdurch ist FACE über alle internationalen Naturschutzentscheidungen informiert und in diese eingebunden und kann somit auch das internationale Profil der Jäger als Naturschützer weiter schärfen und neue Wege der Zusammenarbeit mit anderen Naturschützern finden.

## Berner Konvention

Vom 30. November bis 3. Dezember 2020 nahm FACE an der 40. Sitzung des Ständigen Ausschusses der Berner Konvention teil, welche auch als Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume bekannt ist. Die Veranstaltung fand erstmalig online mit einer Rekordzahl von 190 Teilnehmern, darunter 45 Vertragsparteien, statt. Die Berner Konvention ist das erste internationale (in 1979 gegründete) Übereinkommen, das sich dem Naturschutz – und zwar sowohl dem Schutz von Lebensräumen als auch Arten – widmet. Zu den aktuell 51 Vertragsparteien gehören

die meisten Länder Europas sowie einige afrikanische Länder.

Am Ende jedes Jahres kommen Regierungsvertreter, die Europäische Kommission und Nichtregierungsorganisationen zusammen, um Umweltfragen zu erörtern und Entscheidungen zu treffen. Schwerpunktthemen in 2020 waren die Finanzierung der Konvention, ihre Vision für 2021-2030 sowie die Ergebnisse der in 2020 durchgeführten Aktivitäten. Ebenfalls auf der Sitzung diskutiert wurden Beschwerden, die von Bürgern gegen mutmaßliche Verstöße gegen die Konvention eingereicht worden waren.

### Für die Jägerschaft relevante Themen waren:

- Invasive gebietsfremde Arten (IGA);
- Fortschritte bei der Ausrottung der Ruderente;
- die Bekämpfung der illegalen Tötung von Vögeln sowie
- das Schutzgebietsnetzwerk Smaragd.

Mit seiner Teilnahme an dieser Sitzung stellt FACE sicher, bei diesen Themen auf dem Laufenden zu bleiben.

## AIHTS – bessere Umsetzung durch EU-Mitgliedstaaten erforderlich

Gemäß dem Übereinkommen über internationale humane Fangnormen (AIHTS) müssen Fallen, die für bestimmte AIHTS-gelistete Arten verwendet werden, anhand anerkannter Prüfstandards bewertet und anschließend als den AIHTS-Tierschutzanforderungen entsprechend zertifiziert werden.

Die EU-Mitgliedstaaten hatten bis Juli 2016 Zeit, die Verwendung nicht zertifizierter Fallen entsprechend der Normen des Übereinkommens (für in dem Übereinkommen erfasste Arten) zu verbieten. Die

meisten EU-Mitgliedstaaten haben dies jedoch nicht erreicht. FACE wünscht sich mehr Fortschritte bei der Umsetzung dieses Übereinkommens, das effektiver für den Wissensaustausch und die Unterstützung des Wildtiermanagements für invasive gebietsfremde Arten sowie für Erhaltungs- und Forschungszwecke genutzt werden könnte.

**Vergleichen Sie hierzu auch die FACE-Website für:**

- die Position von FACE zur Fangjagd;
- weitere Informationen zum AIHTS sowie
- unsere Arbeit zu den Best-Practice-Fangrichtlinien für den Marderhund, die Bisamratte, den Rotfuchs, den europäischen Baumarder und den Biber.



## CITES (Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen)



CITES will den internationalen Handel mit Exemplaren wildlebender Tiere und Pflanzen auf einem nachhaltigen Niveau regulieren, um sicherzustellen, dass dieser Handel deren Überleben nicht bedroht. Das Übereinkommen ist vor allem für Jäger im Hinblick auf die Ein- und Ausfuhr von Jagdtrophäen relevant, aber auch als eines von mehreren wichtigen internationalen Übereinkommen, das die globale Naturschutzagenda sowie Erhaltungsgrundsätze festlegt und die Instrumente und Mittel für die Zusammenarbeit bereitstellt.

Angesichts der COVID-19-Pandemie wurden die 73. Sitzung des Ständigen Ausschusses sowie die 31. Sitzung des Tierschutzausschusses in Genf verschoben. Trotz vieler Schwierigkeiten geht die Arbeit des Übereinkommens weiter voran. FACE ist an den laufenden Aktivitäten beteiligt, und nimmt unter anderem an der intersessionellen Arbeit des Ständigen Ausschusses und des Tierschutzausschusses sowie einiger seiner Arbeitsgruppen teil. Am 12. Januar 2021 verfolgte FACE die Online-Diskussion des Ständigen Ausschusses, bei der die Mitglieder auch die Aussichten auf Sitzungen in 2021 prüften und über die Arbeit der Tier- und Pflanzenausschüsse informiert wurden.

## Übereinkommen zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten: Ergebnisse der CMS COP13

Die 13. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten (CMS COP13) fand vom 15. bis 22. Februar 2020 in Indien statt. Die Konferenz schloss mit der Annahme einer Reihe





von Resolutionen und neuen Artenlisten sowie einer gesonderten Erklärung zur Rolle der CMS im globalen Rahmenwerk für die Biodiversität nach 2020 ab. FACE verfolgte dabei vor allem die Resolutionen zu Zugvögeln, bei denen es sich nicht um neue, sondern um Überarbeitungen bestehender Resolutionen aus früheren Konferenzen handelte:

- **Illegale Tötung und Entnahme von und Handel mit Zugvögeln** (Dok 26.1.1) – der Text wurde überarbeitet, um den Stand des gemeinsamen Strategieplans der CMS und des Berner Übereinkommens von Rom sowie der Task Force zur Bekämpfung illegaler Tötungen, Entnahmen und des Handels von Vögeln im Mittelmeerehrraum (MIKT) wiederzugeben.
- **Wandernde Landvögel in der Afrikanisch-Eurasischen Region** (Dok 26.1.2) – Aufnahme zusätzlicher Verweise zu der Problematik der Landverödung sowie naturbasierter Lösungen für den Klimawandel. Eine Aktualisierung der Artenliste angesichts von Änderungen in der Roten Liste der IUCN war nicht erforderlich.
- **Vermeidung von Vergiftungen bei Vögeln** (Dok 26.1.3) – Der Verweis auf Bleimunition ist in diesem Dokument besonders relevant. Die neue Resolution fordert eine zwischenstaatliche Task Force zur schrittweisen Einstellung der Verwendung von Bleimunition und Bleifischgewichten so schnell wie möglich im Anschluss an die COP13, nachdem der Ständige Ausschuss das Mandat der Task Force genehmigt hatte. Der Vorschlag hierzu kam auf der letzten COP auf den Philippinen, wobei dann eine Herabstufung zu einer Task Group erfolgte. In der nächsten intersessionellen Periode ist allerdings kein

Budget für die Task Force vorgesehen. Die Verweise auf die REACH-Verordnung und Blei in der Munition wurden zwecks korrekter Wiedergabe der aktuellen Situation ebenfalls korrigiert.

Erstmals wurde im Rahmen der Konvention der Aspekt der Tierkultur mit dem Schutz verknüpft und dabei insbesondere darauf verwiesen, dass Wale, Delfine, Elefanten und Primaten einen Teil ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten durch soziales Lernen erwerben. Dies wurde von den Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen gefeiert, die auf der COP stark vertreten waren.

## IUCN-Weltnaturschutzkongress 2020: Abstimmung über Anträge

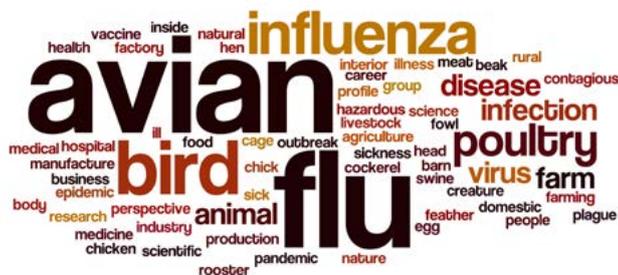
Wie bei vielen Konferenzen im Jahr 2020 wurde auch der in Marseille geplante IUCN-Weltnaturschutzkongress auf den September 2021 verschoben. Trotz dieser Verschiebung wurde weiter an den IUCN-Anträgen gearbeitet, welche für die Agenda und Politik der IUCN bestimmend sind. Im Laufe des Jahres beteiligte sich FACE an Online-Diskussionen und stimmte über Anträge zur Förderung des Grundsatzes der nachhaltigen Nutzung ab, wobei Ungenauigkeiten in Bezug auf die Jagd festgestellt wurden.

Die Anträge und Empfehlungen der IUCN sind aussagekräftige politische Dokumente, wenn Interessengruppen bzw. die Zivilgesellschaft mit politischen Entscheidungsträgern zusammenarbeiten. FACE ist seit 1987 Mitglied der IUCN und folglich war die Beteiligung von FACE an den Diskussionen zu den Anträgen im Laufe der Jahre entscheidend für die Förderung der Rolle der Jagd im Naturschutz.

# WOHLERGEHEN UND GESUNDHEIT VON TIEREN

Jäger überwachen aktiv die Gesundheit und das Wohlergehen von Wildtieren. Dazu gehört die schnelle von und und Reaktion auf Krankheiten wie die Afrikanische Schweinepest (ASP), Tollwut und die aviäre Influenza - auch bekannt als "Vogelgrippe" oder „Geflügelpest“.

Darüber hinaus sind Europas Jäger wichtige Partner europäischer und internationaler (auf Ebene der Weltgesundheitsorganisation OIE) Initiativen zur Bekämpfung von durch Tiere auf den Menschen übertragbaren Krankheiten (Zoonosen).



FACE stellt sicher, dass die EU-Politik zur Gesundheit und dem Wohlergehen von Tieren für die Jäger auch in der Praxis umsetzbar ist und berät Jäger dazu, wie sie die Verwaltungsvorschriften zum Umgang mit Wildfleisch, dem Wohlergehen von Tieren sowie der öffentlichen Gesundheit und der Tiergesundheit bestmöglich einhalten. FACE nimmt außerdem an vielen internationalen Veranstaltungen und Konferenzen wie auch den Sitzungen des beratenden Ausschusses für Tiergesundheit der Europäischen Kommission teil.

## Aviäre Influenza (AI): Jäger als Wächter über Wildtiergesundheit

Nach der Entdeckung von Ausbrüchen der aviären Influenza (AI) im Westen Russlands und Kasachstan im Oktober 2020 forderte die Europäische Kommission die EU-Mitgliedstaaten dringend auf, ihre Überwachungs- und Biosicherheitsmaßnahmen im Falle neuer Ausbrüche der hochpathogenen aviären Influenza (HPAI) zu erhöhen.

Der Westen Russlands und Kasachstans ist eine bekannte Herbstmigrationsroute für Wasservögel auf dem Weg

nach Europa. Als die AI in den Sommern 2005 und 2016 in dem gleichen Gebiet Russlands nachgewiesen wurde, folgten Epidemien in Nord- und Osteuropa. Mehrere EU-Mitglieder (Niederlande, Großbritannien, Frankreich) ergriffen nationale restriktive Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Virus.

## Verordnung über invasive gebietsfremde Arten – aktuelle Entwicklungen und neue Risikobewertungen

Invasive gebietsfremde Arten (IGA) stellen eine der größten Bedrohungen für die Biodiversität und die heimischen Ökosysteme in Europa dar. Die EU als Vertragspartei des Übereinkommens über die Biodiversität (CBD) muss die Liste der IGA, die der Europäischen Union (EU) Anlass zur Sorge geben ("Unionsliste"), regelmäßig aktualisieren und detaillierte Risikobewertungen einleiten. Im Jahr 2020 verfolgte FACE diese Risikobewertungen, die für die Jägerschaft von Bedeutung waren, genauestens. Sowohl der Axishirsch oder Chital (*Axis axis*) als auch der Kanadische Biber (*Castor canadensis*) werden bei der nächsten Aktualisierung der Unionsliste auf der endgültigen Liste der potenziellen IGA stehen. Der IGA-Ausschuss wird diese Liste im Januar 2021 vorstellen. FACE wird diese Sitzung mit verfolgen und seine Mitglieder über relevante Ergebnisse informieren.





## Afrikanische Schweinepest: Wichtige Rolle der Jäger für die Tiergesundheit

Anfang des Jahres 2020 sprach der Generalsekretär von FACE Dr. David Scallan auf der hochrangigen internationalen Konferenz "Die Zukunft der globalen Schweinefleischproduktion im Zuge der Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest" (ASP) im Rahmen der 85. internationalen Grünen Woche in Deutschland. Die Podiumsdiskussion widmete sich der Verbesserung der Zusammenarbeit und der Zukunft der globalen Schweinefleischindustrie. Dr. Scallan warb für den Einsatz von Best-Practice-Verfahren für die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Jägern, Landwirten und Behörden bei der Überwachung und Bekämpfung der ASP und hob die "ASP-Empfehlungen" von FACE für Jagdverbände und Jäger hervor. Er betonte, dass die Regierungen eng mit den nationalen Jagdverbänden zusammenarbeiten und (auch finanziell) eine einfache Umsetzung der Bewirtschaftung von Wildschweinen und der Biosicherheit sicherstellen müssen. Dies bedeutet häufig eine Änderung der Gesetze in Bezug auf Jagdmethoden und die Zulassung spezieller Jagdausrüstung.

## Afrikanische Schweinepest in Deutschland

Mitte September 2020 kam es zu einem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest im deutschen Bundesland Brandenburg (Landkreise Oder-Spree, Spree-Neiße, Märkisch-Oderland), das direkt an Polen grenzt, wo das

Virus bereits seit dem Jahr 2014 zirkuliert. Vorrangiges Ziel war die Eindämmung des Virus innerhalb des Sperrgebietes, in dem es nachgewiesen worden war. Nach den Vorgaben der europäischen Gesetzgebung richtete Brandenburg drei Zonen ein: die Kernzone, welche von einer gefährdeten (kontaminierten) Zone umgeben ist sowie eine Pufferzone.

## Tiergesundheit und COVID-19

Im Jahr 2020 führte die Ausbreitung von COVID-19 zu einem verstärkten Fokus auf den Handel und den Verzehr von Wildtieren. Einige grüne Europaabgeordnete unterbreiteten dann leider auch den Vorschlag, den Verzehr und Handel mit Wildtieren in der EU im Rahmen der Entschließung des Europäischen Parlaments (EP) zu einer "koordinierten Aktion der EU zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und ihrer Folgen" zu verbieten. FACE forderte die Abgeordneten umgehend auf, diesen Vorschlag abzulehnen, der von der Mehrheit der Abgeordneten im Plenum nicht unterstützt wurde.

Diskussionen über das Verbot von Nassmärkten, den Handel mit Wildtieren und den Verzehr von Wildtieren ließen **über 250 Experten und Organisationen, darunter auch die SULi-Gruppe der IUCN**, einen offenen Brief an die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) senden, in dem die Bedeutung des Wildtierhandels hervorgehoben und spezifische Maßnahmen empfohlen wurden.



# JAGDMETHODEN UND JAGDKULTUR

## Jagdhornbläser von der UNESCO als Kulturerbe anerkannt

Am 17. Dezember 2020 wurde die musikalische Kunst des Jagdhornblasens als „Immaterielles Kulturerbe“ anerkannt und auf der 15. Sitzung des Zwischenstaatlichen Ausschusses zur Bewahrung des Kulturerbes in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

Diese Anerkennung ist das Ergebnis der Arbeit der Internationalen Föderation der Jagdhornbläser (FITF) im Jahr 2013 und der Einreichung eines multinationalen Antragsdossiers unter Beteiligung von Belgien, Luxemburg, Italien und Frankreich im Jahr 2016 und ist ein positiver Schritt, der die Bedeutung des jagdlichen Brauchtums anerkennt.

Die Kunst des Jagdhornblasens ist eine vor allem auf Körperbeherrschung beruhende Technik und wird in der Gemeinschaft gepflegt. Wenngleich Hörner bereits lange vorher verwendet wurden, findet das Brauchtum des Hornblasens seine Wurzeln im Frankreich des ausklingenden 17. Jahrhunderts und wird allgemein mit der Parforcejagd des 18. Jahrhundert



in Verbindung gebracht. Auch heute noch erfreut sich das Jagdhornblasen am Ende einer Jagd zur Feier und Ehre des erlegten Wildes großer Beliebtheit. Dazu wird das erlegte Wild mit den Signalen für die entsprechenden Wildarten verblasen. Die Beliebtheit des Hornblasens geht über die Jagdkreise hinaus, da viele der Musikgruppen nicht an der Jagd teilnehmen – auch wenn die traditionellen Uniformen getragen werden dürfen.

Dieses Brauchtum hat seinen Platz auf der Liste des „Immateriellen Kulturerbes“ sicherlich verdient und FACE freut sich daher sehr über dessen Nominierung.





# FACE-PATRONATSPROGRAMM

Das im Jahr 2019 entwickelte Patronatsprogramm von FACE bietet dem Jagdsektor ein Mittel zur Förderung einer starken Zukunft für die Jagd und Wildtiererhaltung und legt den Grundstein für den Aufbau eines effektiven und gut miteinander verbundenen Netzwerks.

Das FACE-Team setzt sich aus Experten aus den Bereichen Jagd, Naturschutz, Kommunikation, EU-Politik, Recht und Public Affairs zusammen.

## FACE benötigt die Unterstützung maßgeblicher Interessenvertreter, um

- bei der Auseinandersetzung mit politischen Angelegenheiten auf EU-Ebene sowie international auf ein starkes Fundament zu bauen;
- weiter zu wachsen und
- den Nutzen der Jagd in Europa weiter fördern zu können.

Förderer des Patronatsprogramms profitieren von einem direkten Kontakt zu dem FACE-Team in Brüssel und Einblicken in unsere jagdrelevante Arbeit und jagdbezogenen Themen.

Am 3. Februar 2020 stellte FACE sein "Patronats-Programm" vor und gab offiziell Blaser, BioAmmo und Jagd&Hund als "Gold"-Förderer bekannt.

Die berühmte deutsche Marke **BLASER** wurde im Jahr 1957 von Horst Blaser gegründet. Das Unternehmen stellt hochwertige Jagdflinten und Büchsen sowie eine Vielzahl weiterer Produkte her, die von Jagdwaffen über Jagdausrüstungen, Munition, optischen Geräten bis hin zu Zubehör und Outfits reichen.

Der Munitionshersteller **BIOAMMO LTD** widmet sich der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von 100% biologisch abbaubaren, biologisch kompostierbaren und ungiftigen Pflöpfen und Hülsen ohne jeglichen Kunststoffanteil. Bioammo macht es sich zur Aufgabe, qualitativ hochwertige und leistungsstarke Patronen für die Jagd und den Schießsport herzustellen und jegliche Verschmutzungen durch Plastik in der Munition zu beseitigen. Das patentierte pflanzliche Biopolymermaterial von BioAmmo wird von Bakterien verzehrt und wandelt sich in der Folge in eine vollständig natürliche Biomasse um. Feuchtigkeit und Sonnenlicht wirken sich nicht nachteilig auf die Zersetzung des Materials aus, das rund 5 Jahre gelagert werden kann. Die Patronen von BioAmmo sind auch mit ungiftigem Schrot erhältlich. Zur Entsorgung werden Pflöpfen und Hülsen vergraben und die Natur erledigt dann den Rest.

Die **JAGD&HUND** ist mit jährlich rund 82.000 Besuchern und 850 Ausstellern Europas größte Jagdmesse. Sie wird von der Messe Dortmund GmbH veranstaltet, die

The banner features the text "FACE 'GOLD' PATRONS" in large white letters on a dark green background. To the right is the FACE Gold Patron logo. Below the text, a landscape image shows a sunset over a field with a hunting stand. At the bottom, four logos are displayed: Hunter & Co. (a stag), Blaser (in a stylized font), BIOAMMO (with green and blue accents), and JAGD & HUND (with a stag head).



zu den größten Messeplätzen Deutschlands gehört.

Ende 2020 freut sich FACE, auch das in München ansässige Unternehmen Hunter & Co. und seine Jagdapplikation "MyHunt" in dem FACE-Patronatsprogramm begrüßen zu dürfen. Hunter & Co. bringt Jäger, Softwareentwickler und Naturliebhaber zusammen, deren gemeinsame Vision durch die MyHunt-App ermöglicht wird, dem "treuen Jagdgefährten, der stets an der Seite des Jägers ist, ihm vor, während und nach der Jagd Hilfestellung leistet und es ermöglicht, die Natur einfach zu genießen."

Ziel von Hunter & Co. ist es, eine einfach zu bedienende und auf die Bedürfnisse von Jägern international abgestimmte mobile Anwendung für Jäger bereit zu stellen und Funktionen zu entwickeln, die FACE und die nationalen Jagdverbände Europas bei ihren Forschungs-, Datenerfassungs- und Kommunikationsaktivitäten unterstützen.

FACE-Präsident Torbjörn Larsson erklärte anlässlich der Vorstellung des Programms: "Wir stehen heute vor beispiellosen Herausforderungen und großen Bedrohungen. Unsere gemeinsame Mission ist die Sicherung der Jagd und Wildtiererhaltung für die zukünftigen Generationen in Europa. Wir freuen uns über den hervorragenden Start unseres Patronatsprogramms, das den Weg für ein stärkeres FACE im Sinne bestmöglicher Bedingungen für die Jagd und die Wildtiererhaltung in Europa bereitet. Das Patronatsprogramm wird den Einfluss und Erfolg von FACE auf EU-Ebene stärken, wo 80 % der nationalen, die Jagd und Wildtiererhaltung betreffenden Vorschriften, entstehen."

**Sind Sie daran interessiert, ein FACE-Förderer zu werden?**

Kontaktieren Sie uns unter [communication@face.eu](mailto:communication@face.eu)

# FINANZEN

FACE bietet seinen Mitgliedern eine kosteneffiziente Unterstützung. Für die europäischen Jäger ist dies von großem Wert, wenn man den Umfang der vom FACE Sekretariat geleisteten Arbeit und die Tatsache bedenkt, dass die Mitgliedsbeiträge nur rund 10 Cent pro Jäger ausmachen. In diesem Sinne bietet FACE seinen Mitgliedern und Partnern eine kosteneffiziente und transparente Verwaltung der Finanzen und erzielt mit nur begrenzten Ausgaben eine maximale Wirkung. Während die Kernfinanzierung von FACE aus den Mitgliedsbeiträgen stammt, wird ein Teil des FACE-Haushalts auch von der Direktion Umwelt der Europäischen Kommission über den LIFE NGO-Förderzuschuss finanziert.

## Transparenz

FACE ist vollständig in das EU-Transparenzregister (Reg-Nr. 75899541198-85) eingetragen, das vom Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission geführt wird. FACE arbeitet in allen Beziehungen zu den EU-Institutionen und deren Mitgliedern, Beamten und anderen Mitarbeitern an dessen Verhaltenskodex.

**Weitere Informationen über das Register finden Sie unter:**

<http://europa.eu/transparency-register/>

### ZEITRAUM JANUAR – DEZEMBER 2020

#### EINNAHMEN

Mitgliedsgebühren – Vollmitglieder	79.6%
Mitgliedsgebühren – Assoziierte Mitglieder	3.5%
LIFE NGO-Förderzuschuss	11.8%
Zusätzliche Zuschüsse (ESFAM)	1.5%
Fundraising-Initiativen - Operationelle Projekte	3.3%
Bankzinsen & Finanzerträge	0.1%
Erstattungen (vergangene Jahre)	0.3%

#### AUSGABEN

Geschäftsräume	6.0%
Verbrauchsmittel	0.4%
Verwaltung	5.6%
Ausgaben Arbeitsprogramm	7.2%
Reisekosten Präsident	0.7%
Dienstreisen Personal	2.2%
Personalkosten	67.3%
Wertverluste (jährliche Abschreibung)	1.9%
Außerordentliche Belastungen (vergangene Jahre)	0.3%
Operative Kosten	3.3%
Studien/Beratungsleistungen	5.1%





# FACE “GOLD” PATRONS

The FACE Activity Report 2020 has received a wide distribution in the hunting community by the FACE “Gold” Patrons: BioAmmo, Blaser, Jagd&Hund and Hunter&Co.

In 2020, FACE launched its new "Patron Programme", with the aim of providing the hunting sector with a means to support a strong future for hunting and conservation in Europe.

The FACE Patron Programme is the foundation for developing an essential and positive network.



**Blaser** **BIOAMMO**



**Europäischer Verband für die Jagd und Wildtiererhaltung**

Rue Belliard 205 - 1040 Brüssel  
Telefon +32 2732 69 00  
[www.face.eu](http://www.face.eu)